

7.

Zweiter Vorhof des Klosters.

Da wo der Raum sich etwas mehr erhebet,
 Und vormals eine zweite Mauer stand,
 Hoch über uns der schroffe Felsen schwebet,
 Man ehemals den zweiten Vorhof fand, *)
 Jetzt decket ihn Gesträuch und Felsenstücken,
 Von Mauerwerk ist wenig zu erblicken.

Wenn bis hierher vom Steigen wir ermattet,
 Von heisser Sonnenglut erhizet seyn,
 So ladet uns, von Sträuchern schön beschattet,
 Nun dieser Platz zu ruhen freundlich ein;
 In schwell'ndem Grün bei reiner Lüfte Wehen,
 Kann ruhend man behaglich um sich sehen.

Gleich über uns, wenn in die Höh' wir schauen,
 So sehen wir auf hoher Felsenwand,
 Die Rudera des Klosters weit sich bauen,
 Wo einstens dessen Hauptgebäude stand,
 Wovon der Thurm am besten sich erhalten,
 Obgleich auch hier der Zeiten Wogen walten. **)

*) Diese etwas höher gelegene grüne Ebene, welche mit Gesträuch, großen und kleinen Felsenstücken bedeckt ist, war vormals der zweite Vorhof des Klosters, auf welchem mehrere Gebäude standen, wovon jedoch alles verschwunden, und nur hin und wieder ein Mauergrund zu erkennen ist. Uebrigens ist es ein sehr angenehmer Ruheplatz.

**) Es standen auf dieser mittägl. Seite des Dybins mehrere Kloster- u. das Conventualgebäude mit seinem Thurm, wovon jedoch der Zahn der Zeit immer mehr hinwegnimmt.